

Kurzmitteilungen aus Statistik und Stadtforschung

Die Bevölkerungsentwicklung der Stadt Augsburg durch Geburten, Sterbefälle, Zu-, Weg- und Umzüge

Seit dem Jahresende 2008 hat sich die Zahl der Einwohner mit Haupt- oder Nebenwohnsitz in Augsburg stetig von 266.976 auf 278.473 zum Stichtag 31.12.2013 erhöht (s. Kurzmitteilung „Aktuelle Einwohnerentwicklung: neuer Höchststand der wohnberechtigten Bevölkerung“, ePaper vom 6. Februar 2014). Damit ist zwar noch kein so starker Anstieg wie nach der deutschen Wiedervereinigung zu verzeichnen, aber insgesamt fällt er bereits stärker aus als zu Beginn des neuen Jahrtausends. Da für das erste Halbjahr bereits ein Zuwachs um 1.968 auf 280.441 wohnberechtigte Personen zu verzeichnen ist, wird die Einwohnerzahl voraussichtlich auch zum Jahresende 2014 einen neuen Höchststand erreichen.

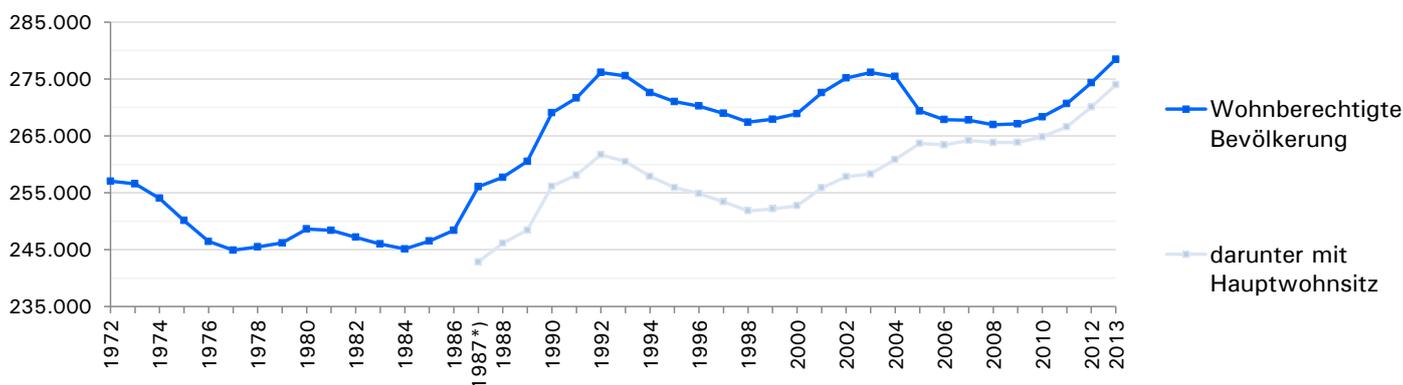


Abb. 1: Entwicklung der wohnberechtigten Bevölkerung sowie der Bevölkerung mit Hauptwohnsitz (1972 bis 2013)

*) seit der Volkszählung 1987 wird die Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung gesondert ausgewiesen

Stand: jeweils zum Stichtag 31.12.

Quelle: Melderegister, Bürgeramt

Bevölkerungsbewegungen

Die natürlichen (Geburten und Sterbefälle) sowie die räumlichen (Zu-, Weg-, und Umzüge) Bevölkerungsbewegungen verursachen Schwankungen bei den Einwohnerzahlen. Diese Bewegungen können zur Erklärung der daraus resultierenden Einwohnerentwicklung herangezogen werden. Da aufgrund der Eingemeindungen von Bergheim, Göggingen, Haunstetten und Inningen im Rahmen der Gebietsreform im Jahr 1972 die Einwohnerzahl um fast 20 Prozent zunahm, sind erst ab diesem Zeitpunkt die Daten der Stadt Augsburg direkt vergleichbar. Ab dem Jahr 2006 liegen detailliertere Daten aus dem Melderegister vor, so dass für die letzten acht Jahre sowohl kleinräumig für die einzelnen Stadtbezirke als auch fachlich differenziertere Auswertungen nach Alter, Nationalität etc. möglich sind.

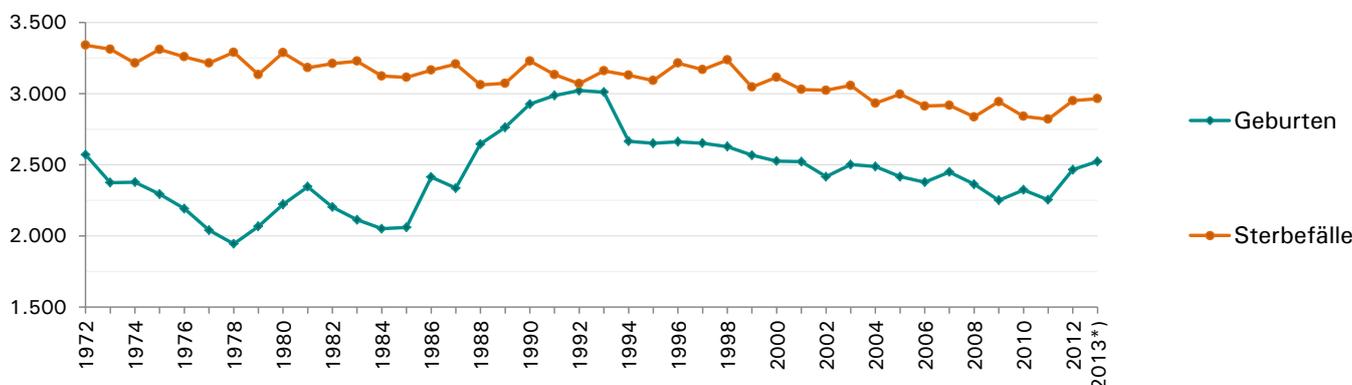


Abb. 2: Natürliche Bevölkerungsbewegungen (Geburten und Sterbefälle) in Augsburg (1972 bis 2013)

*) Daten 2013 aus dem Melderegister der Stadt Augsburg, Stand 30.06.2014

Quelle: Amtliche Bevölkerungsforschung, Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Melderegister, Bürgeramt (Stand 30.06)

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Seit dem Jahr 1968 übersteigt in Augsburg die Anzahl der Sterbefälle die der Geburten (s. Abb. 7), wobei die Zahl der Sterbefälle langsam abnahm und die Zahl der Geburten stärkeren Schwankungen unterlag. Innerhalb der normalen Schwankungsbreiten verlaufen die Geburten- und Sterberaten seit 1994 etwa parallel (s. Abb. 2), im Durchschnitt starben seitdem jährlich 526 mehr Augsburger als geboren wurden. Dies entspricht einem jährlichen natürlichen Bevölkerungsverlust von 0,2 Prozent bzw. von über 10.000 Einwohnern in den letzten 20 Jahren (vgl. Abb. 3 und Statistisches Jahrbuch der Stadt Augsburg).

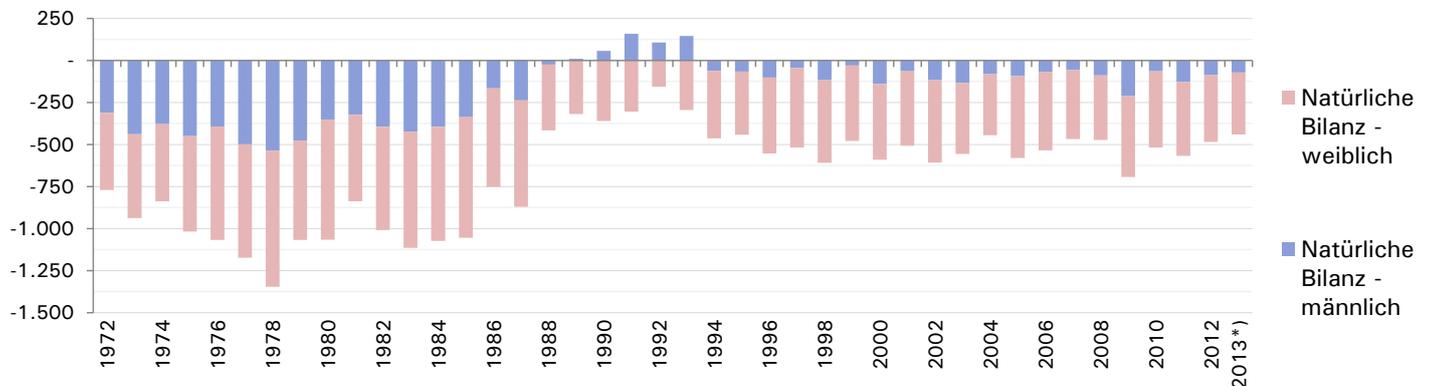


Abb. 3: Natürliche Bilanz (Geburten - Sterbefälle) in Augsburg nach Geschlecht (1972 bis 2013)

*) Daten 2013 aus dem Melderegister der Stadt Augsburg, Stand 30.06.2014

Quelle: Amtliche Bevölkerungsfortschreibung, Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Melderegister, Bürgeramt (Stand 30.06)

Geburten

In den Jahren 2009 bis 2011 wurden die wenigsten Geburten seit 1985 registriert (s. Abb. 2). Ende der 1980er Jahre sorgten die Nachkommen der geburtenstarken Jahrgänge der 1960er Jahre für einen Geburtenanstieg. Dieser führt, zusammen mit einem positiven Außenwanderungssaldo (s. u.), auch aktuell zu einer höheren Zahl von Frauen zwischen 20 und 40 Jahren als im vorangegangenen Jahrzehnt. Seit 2012 steigt daher die Zahl der in Augsburg geborenen Kinder wieder an und es konnten 2013 erstmals nach 2003 wieder mehr als 2.500 Geburten verzeichnet werden.

Betrachtet man die Geburten im Vergleich zur Einwohnerzahl (s. Abb. 7) so wurde der Höchstwert im Jahr 1963 mit 15,1 Geburten je 1.000 Einwohner erreicht. Danach nahm die Geburtenhäufigkeit kontinuierlich auf den bisherigen Tiefstwert von 7,9 im Jahr 1978 ab, stieg aber wieder bis Anfang der 1990er Jahre auf 11,5 an. Der Durchschnittswert der letzten 10 Jahre liegt bei 9,0 Geburten je 1.000 Einwohner.

Der Anteil der Mehrlingsgeburten in der Stadt Augsburg lag für die Jahre 2006 bis 2013 bei durchschnittlich 1,5 Prozent (s. Tab. 1) und damit knapp unter dem Wert von Bayern (1,7 %) und Deutschland (1,6 %).

Tab. 1: Geburten nach Zahl der Kinder

Jahr	Augsburg							Bayern				Deutschland			
	Geburten	Geburten mit						Geburten	Geburten mit			Geburten	Geburten mit		
		1 Kind		2 Kindern (Zwillinge)		3 Kindern oder mehr			1 Kind	2 Kindern	3 K. o. mehr		1 Kind	2 Kindern	3 K. o. mehr
		Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%								
2006	2.345	98,9	2.320	25	1,1	-	0,0	104.822	98,3	1,7	0,0	672.724	98,4	1,6	0,0
2007	2.424	98,3	2.384	39	1,6	1	0,0	106.870	98,3	1,6	0,0	684.862	98,4	1,6	0,0
2008	2.340	98,5	2.305	34	1,5	1	0,0	106.298	98,4	1,6	0,0	682.514	98,4	1,6	0,0
2009	2.219	98,7	2.191	28	1,3	-	0,0	103.710	98,2	1,7	0,0	665.126	98,3	1,7	0,0
2010	2.284	98,1	2.240	44	1,9	-	0,0	105.251	98,2	1,8	0,0	677.947	98,3	1,7	0,0
2011	2.223	98,4	2.188	34	1,5	1	0,0	103.668	98,3	1,7	0,0	662.685	98,3	1,7	0,0
2012	2.417	98,4	2.379	37	1,5	1	0,0	107.039	98,2	1,7	0,0	673.544	98,2	1,7	0,0
2013	2.484	98,5	2.447	35	1,4	2	0,1
Mittelwert 2006 bis 2013	2.342,0	98,5	2.306,8	34,5	1,5	1	0,0	105.379,7	98,3	1,7	0,0	674.200,3	98,3	1,6	0,0

Zeitraum: jeweils 01.01. bis 31.12., Stand: 30.06.2014

Quelle: Amtliche Bevölkerungsfortschreibung, Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Melderegister, Bürgeramt

Tab. 2: Geburten und mittleres Alter¹ der Mütter bei der Geburt nach Staatsangehörigkeit

Jahr	Geburten von Müttern mit Hauptwohnsitz in Augsburg											
	Insgesamt		darunter				davon					
			erstes Kind		deutsche Mütter		darunter		ausländische Mütter		darunter	
	Anzahl	mittleres Alter ¹	Anzahl	mittleres Alter ¹	Anzahl	mittleres Alter ¹	erstes Kind		ausländische Mütter		erstes Kind	
Anzahl							mittleres Alter ¹	Anzahl	mittleres Alter ¹	Anzahl	mittleres Alter ¹	Anzahl
2006	2.370	29,3	1.205	27,7	1.604	29,6	850	28,0	766	28,6	355	27,1
2007	2.465	29,4	1.184	27,7	1.698	29,6	875	28,0	767	28,8	309	26,9
2008	2.376	29,6	1.177	28,3	1.677	29,8	889	28,5	699	29,0	288	27,5
2009	2.247	29,6	1.165	28,2	1.609	29,7	893	28,4	638	29,2	272	27,5
2010	2.328	29,8	1.152	28,4	1.640	29,9	896	28,5	688	29,8	256	28,2
2011	2.259	29,9	1.156	28,6	1.608	30,2	859	28,9	651	29,2	297	27,5
2012	2.456	30,2	1.261	28,5	1.717	30,4	933	28,9	739	29,7	328	27,5
2013	2.523	30,3	1.286	28,9	1.753	30,6	945	29,3	770	29,5	341	27,7
Mittelwert 2006 bis 2013	2.378,0	29,8	1.198,2	28,3	1.663,1	30,0	892,5	28,6	714,8	29,3	305,8	27,5

Zeitraum: jeweils 01.01. bis 31.12., Stand: 30.06.2014
Quelle: Melderegister, Bürgeramt

Das mittlere Alter der Mütter bei der Geburt ihrer Kinder stieg in den letzten acht Jahren kontinuierlich von 29,3 Jahren auf 30,3 Jahre an (s. Tab. 2). Mütter ohne deutsche Staatsangehörigkeit sind dabei im Durchschnitt ein dreiviertel Jahr jünger als Mütter mit deutscher Staatsangehörigkeit, bei der Geburt des ersten Kindes sogar über ein Jahr.

Der Anteil der ausländischen Mütter an allen Geburten betrug in den letzten acht Jahren durchschnittlich 30 Prozent. Unter den ausländischen Müttern waren dabei durchschnittlich ein Viertel türkische Staatsbürgerinnen, gefolgt von Müttern aus dem Irak, Serbien-Montenegro und Rumänien (s. Tab. 3).

Tab. 3: Jährliche Geburten und mittleres Alter¹ der Mütter bei der Geburt nach Staatsangehörigkeit der Mutter (Durchschnitt 2006 bis 2013)

Mittelwert 2006 bis 2013	Geburten insgesamt	mittleres Alter ¹	darunter		Geburten je 1.000 Frauen ^{*)}
			erstes Kind		
			Anzahl	mittleres Alter ¹	
Geburten insgesamt	2.378,0	29,8	1.198,2	28,3	23,6
davon Deutschland	1.663,2	30,0	892,5	28,6	21,2
Ausländer	714,8	29,2	305,8	27,5	31,9
davon mit Staatsangehörigkeit					
Türkei	178,2	28,7	62,8	25,8	25,1
Irak	41,2	28,9	13,6	26,0	101,4
Serbien-Montenegro	38,0	28,1	11,8	25,4	70,9
Rumänien	37,5	28,5	22,6	27,7	37,6
Russische Föderation	36,1	28,9	16,2	27,1	40,4
Italien	35,4	28,7	17,9	27,2	23,0
Polen	23,6	29,5	11,9	28,0	33,9
Kroatien	21,6	30,2	9,9	29,3	23,2
Bosnien-Herzegowina	20,6	28,7	9,0	27,6	30,8
Kosovo	19,6	28,1	7,5	25,6	104,3
Mazedonien	18,6	26,4	7,0	23,9	55,2
Ukraine	18,1	29,3	9,6	27,8	24,8
Kasachstan	13,5	29,6	3,5	26,7	39,1
Sonstige	212,5	30,4	102,5	29,1	30,2

*) mit Hauptwohnsitz gemeldete Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren

Zeitraum: 01.01.2006 bis 31.12.2013, Stand: 30.06.2014
Quelle: Melderegister, Bürgeramt

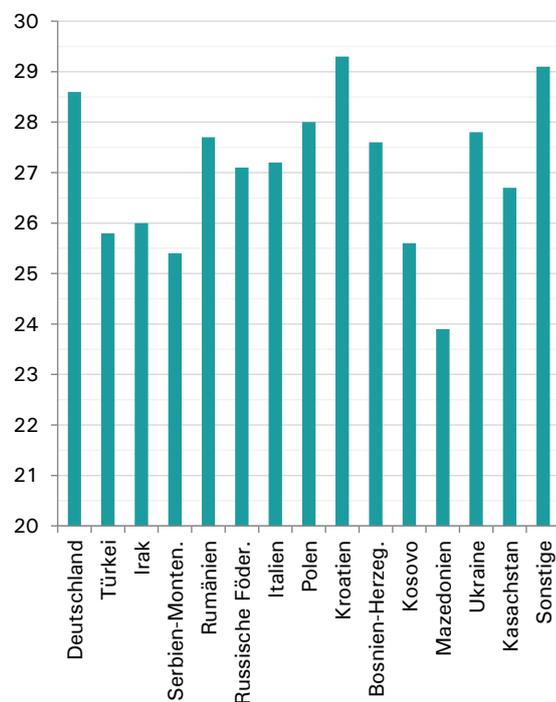


Abb. 4: Durchschnittsalter der Mutter bei der Geburt des ersten Kindes nach Staatsangehörigkeit (Durchschnitt 2006 bis 2013)

Zeitraum: 01.01.2006 bis 31.12.2013, Stand: 30.06.2014
Quelle: Melderegister, Bürgeramt

¹ Das „mittlere Alter“ nach der Geburtsjahrmethode errechnet sich aus dem im Melderegister vermerkten Alter (vollendetes Lebensjahr) der Mutter bei der Geburt des Kindes. Nur mit diesen Daten ist für die Stadt Augsburg eine differenzierte Auswertung nach Nationalität etc. möglich.

Von 2011 auf 2012 stieg der Anteil deutscher Kinder von ausländischen Müttern von 34,9 Prozent auf 76,5 Prozent stark an, was an den sogenannten „Optionsdeutschen“ nach § 29 Staatsangehörigkeitsgesetz liegt. Dadurch erwirbt ein Kind ausländischer Eltern die deutsche Staatsbürgerschaft, wenn ein Elternteil seit acht Jahren regelmäßig seinen Aufenthaltsort im Inland hat oder ein unbefristetes Aufenthaltsrecht besitzt. Dagegen ging im Jahr 2013 der Anteil auf 52,9 Prozent zurück. Grund dafür ist u. a. der starke Zuzug ausländischer Personen in den letzten Jahren (vgl. Abb. 12).

Tab. 4: Geburten ausländischer Mütter nach Staatsangehörigkeit des Kindes

Jahr	Geburten ausländischer Mütter	davon Staatsangehörigkeit des Kindes			
		deutsch		ausländisch	
		Anzahl	%	Anzahl	%
2006	766	283	36,9	483	63,1
2007	767	286	37,3	481	62,7
2008	699	284	40,6	415	59,4
2009	638	217	34,0	421	66,0
2010	688	247	35,9	441	64,1
2011	651	227	34,9	424	65,1
2012	739	565	76,5	174	23,5
2013	770	407	52,9	363	47,1
Mittelwert 2006 bis 2013	714,8	314,5	44,0	400,3	56,0

Zeitraum: jeweils 01.01. bis 31.12., Stand: 30.06.2014
Quelle: Melderegister, Bürgeramt

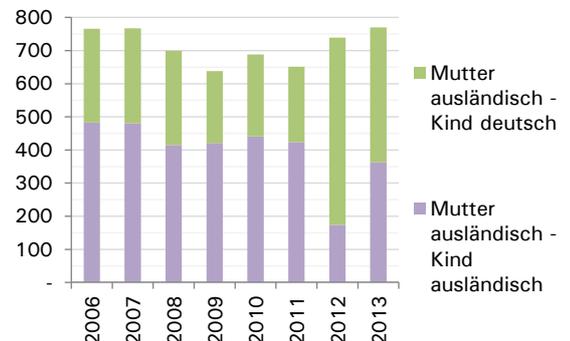


Abb. 5: Geburten ausländischer Mütter nach Staatsangehörigkeit des Kindes (2006 bis 2013)

Zeitraum: jeweils 01.01. bis 31.12., Stand: 30.06.2014
Quelle: Melderegister, Bürgeramt

Tab. 5: Durchschnittsalter² der Mütter und zusammengefasste Geburtenziffer³ in Augsburg, Bayern und Deutschland

Jahr	Durchschnittsalter ² der Mutter bei der Geburt			Zusammengefasste Geburtenziffer ³		
	Augsburg	Bayern	Deutschland	Augsburg	Bayern	Deutschland
2006	29,8	30,7	.	1,29	1,32	1,33
2007	29,9	30,8	30,3	1,35	1,36	1,37
2008	30,1	30,9	30,4	1,31	1,35	1,38
2009	30,1	31,0	30,4	1,26	1,34	1,36
2010	30,4	31,1	30,5	1,30	1,36	1,39
2011	30,4	31,2	30,7	1,25	1,34	1,39
2012	30,8	31,2	30,7	...	1,37	1,38
Mittelwert 2006 bis 2012	30,2	31,0	30,5	1,29	1,35	1,37

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

Vor allem aufgrund des höheren Ausländerinnenanteils lag in Augsburg das Durchschnittsalter der Mütter nach der Altersjahrmethode² in den letzten sieben Jahren stets unter dem für Bayern, stieg aber kontinuierlich an und lag 2012 erstmals innerhalb des betrachteten Zeitraums über dem für Deutschland.

Die zusammengefasste Geburtenziffer³ von Frauen zwischen 15 und 45 Jahren war 2011 in Augsburg mit 1,25 so niedrig wie noch nie seit dem Jahr 2006. Sie lag in diesem Zeitraum zudem immer unter der zusammengefassten Geburtenziffer von Bayern und Deutschland (s. Tab. 5).

Bei der Betrachtung der durchschnittlichen Geburtenzahlen im Jahresverlauf der Jahre 2006 bis 2013 fällt auf, dass in den Monaten Juli bis Oktober in den meisten Jahren überdurchschnittlich mehr Kinder geboren wurden (s. Abb. 6).

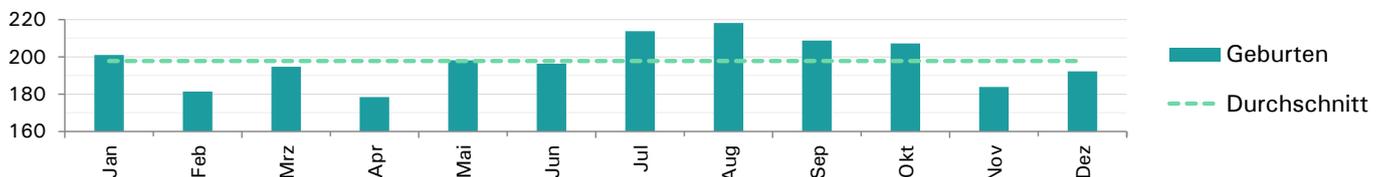


Abb. 6: Monatliche Geburten (Durchschnitt 2006 bis 2013)

Zeitraum: jeweils 01.01. bis 31.12., Stand: 30.06.2014
Quelle: Melderegister, Bürgeramt

² Das Durchschnittsalter der Mütter nach der Altersjahrmethode wird aus dem Geburtsjahr und -monat von Kind und Mutter der Meldungen der Standesämter an die Statistischen Landesämter berechnet. Das Durchschnittsalter der Mütter nach der Altersjahrmethode liegt deshalb über dem in Tab. 2 angegebenen „mittleren Alter der Mütter bei der Geburt des Kindes“.

³ Die zusammengefasste Geburtenziffer gibt an, wie viele Kinder eine Frau durchschnittlich im Laufe ihres Lebens zur Welt bringen würde, wenn die altersspezifischen Fruchtbarkeitsziffern des Beobachtungsjahres konstant blieben. Die altersspezifische Fruchtbarkeitsziffer ist dabei die Anzahl der Geburten der 15- bis unter 45-jährigen Frauen bezogen auf 1.000 Frauen dieser Altersgruppe
s.a. Glossar und Kap. 3.1 in „Bevölkerungsstruktur und -entwicklung in der Stadt Augsburg - Basisbericht zur demografischen Berichterstattung 2011“. Beiträge zur Stadtentwicklung, Stadtforschung und Statistik 32. Stadt Augsburg, Augsburg 2011.

Sterbefälle

Im Jahr 2004 wurden erstmals seit der Gebietsreform von 1972 in Augsburg weniger als 3.000 Sterbefälle gemeldet (s. Abb. 2). Seitdem beträgt die durchschnittliche Zahl der jährlichen Sterbefälle ungefähr 2.900.

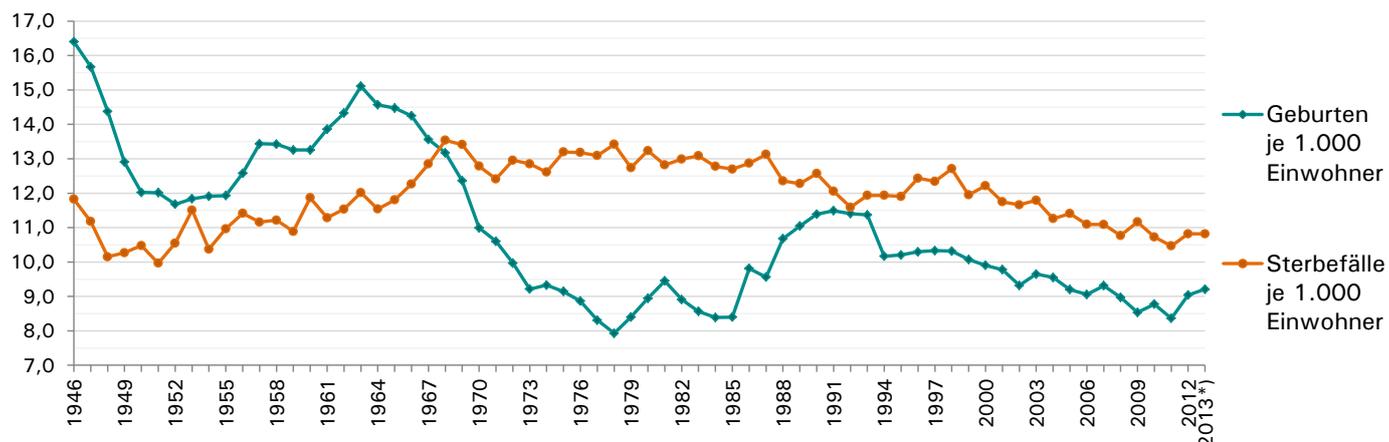


Abb. 7: Natürliche Bevölkerungsbewegungen je 1.000 Einwohner in Augsburg (1946 bis 2013)

*) Daten 2013 aus dem Melderegister der Stadt Augsburg

Quelle: Amtliche Bevölkerungsfortschreibung, Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Melderegister, Bürgeramt (Stand 30.06)

Die Sterberate⁴ in Augsburg erreichte im Jahr 1968 mit 13,8 (2.814 Sterbefälle auf 207.837 Einwohner) ihren bisherigen Höchstwert (s. Abb. 7). Tendenziell gesehen nimmt sie seitdem ab und lag in den Jahren 2012 sowie 2013 bei 10,8.

Tab. 6: Sterberate nach Geschlecht in Augsburg, Bayern und Deutschland

Jahr	Sterberate								
	Augsburg			Bayern			Deutschland		
	insgesamt	davon		insgesamt	davon		insgesamt	davon	
	männlich	weiblich		männlich	weiblich		männlich	weiblich	
2006	11,1	10,5	11,7	9,5	9,1	9,9	10,0	9,6	10,4
2007	11,1	10,5	11,7	9,5	9,1	9,8	10,1	9,7	10,4
2008	10,8	10,2	11,3	9,7	9,2	10,1	10,3	9,9	10,7
2009	11,2	10,6	11,7	9,8	9,4	10,1	10,4	10,1	10,8
2010	10,7	9,8	11,6	9,8	9,5	10,2	10,5	10,2	10,8
2011	10,5	9,9	11,0	9,9	9,6	10,2	10,6	10,4	10,8
2012	10,8	10,6	11,0	10,0	9,7	10,3	10,8	10,6	11,0
Mittelwert 2006 bis 2012	10,9	10,3	11,4	9,7	9,4	10,1	10,4	10,1	10,7

Zeitraum: jeweils 01.01. bis 31.12.

Quelle: Amtliche Bevölkerungsfortschreibung, Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Statistisches Bundesamt

Die Sterberate⁴ der Frauen ist dabei immer deutlich höher als die der Männer (s. Tab. 6). Die Ursache hierfür ist der hohe Anteil von Frauen in allen Altersjahren vor 1955. Dieser ist immer größer als der Anteil der Männer (bei den ab 75-Jährigen sogar deutlich größer) und in höheren Altersgruppen sterben natürlich mehr Personen als in den unteren Altersgruppen (vgl. Abb. 8).

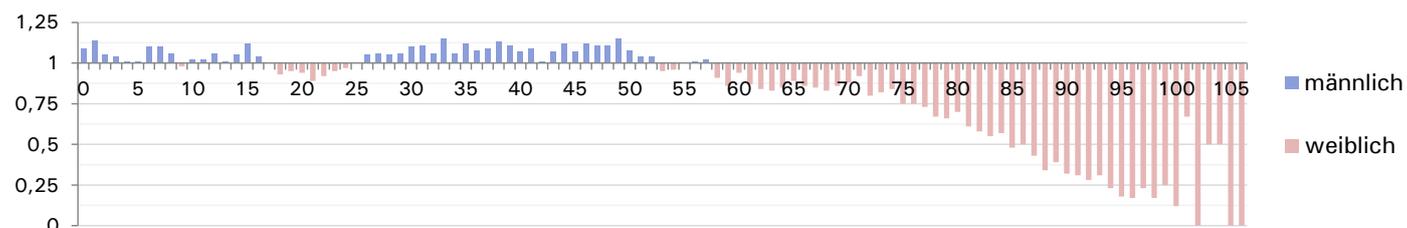


Abb. 8: Verhältnis zwischen männlicher und weiblicher Hauptwohnsitzbevölkerung nach Einzelalter (2013)

Stand: 31.12.2013

Quelle: Melderegister, Bürgeramt

⁴ Die Sterberate bezeichnet die Anzahl der Todesfälle bezogen auf 1.000 Einwohner.

Tab. 7: Sterbefälle nach Geschlecht und Alter in Augsburg

Jahr	Sterbefälle					
	Insgesamt		davon			
			männlich		weiblich	
	Anzahl	Alter*)	Anzahl	Alter*)	Anzahl	Alter*)
2006	2.976	77,1	1.355	72,6	1.621	80,8
2007	2.986	77,0	1.364	72,3	1.622	80,9
2008	2.891	76,7	1.335	72,4	1.556	80,4
2009	2.994	77,4	1.384	73,0	1.610	81,2
2010	2.884	77,3	1.290	72,6	1.594	81,1
2011	2.896	78,1	1.337	74,0	1.559	81,6
2012	3.001	77,2	1.448	73,4	1.553	80,8
2013	2.964	77,5	1.394	73,2	1.570	81,4
Mittelwert 2006 bis 2013	2.949,0	77,3	1.363,4	72,9	1.585,6	81,0

*) Durchschnittsalter der Verstorbenen

Zeitraum: jeweils 01.01. bis 31.12., Stand: 30.06.2014
Quelle: Melderegister, Bürgeramt

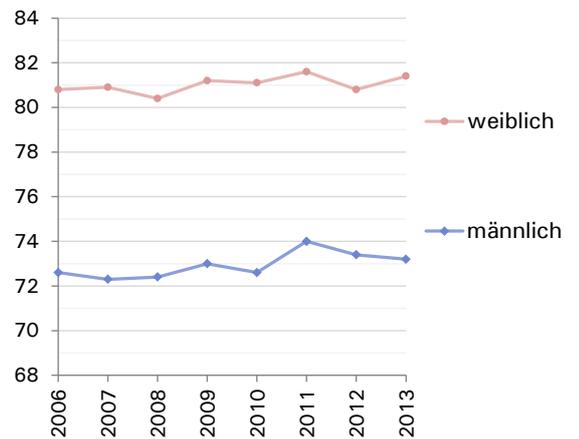


Abb. 9: Durchschnittsalter der Verstorbenen nach Geschlecht (2006 bis 2013)

Zeitraum: jeweils 01.01. bis 31.12., Stand: 30.06.2014
Quelle: Melderegister, Bürgeramt

Das durchschnittliche Sterbealter schwankte in den letzten acht Jahren zwischen 76,7 (2008) und 78,1 Jahren (2011). Das mittlere Sterbealter der Frauen liegt dabei im Durchschnitt immer gut 8 Jahre über dem Sterbealter der Männer (vgl. Tab. 8 und Abb. 9)

Die in Augsburg am häufigsten aufgetretenen Todesursachen in den Jahren 2006 bis 2012 waren Krankheiten des Kreislaufsystems, welche jährlich zwischen 41,8 und 47,8 Prozent der Todesfälle verursachen (s. Tab. 8). Danach folgen bösartige Neubildungen (22,7 % bis 24,0 %) sowie Krankheiten der Atmungsorgane von denen zwischen 5,3 und 8,0 Prozent der Sterbefälle betroffen sind.

Tab. 8: Die wichtigsten Todesursachen nach der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD) (2006 bis 2012)

Bezeichnung	2006		2007		2008		2009		2010		2011		2012	
	Anz.	%												
Gestorbene insgesamt	2.912	100,0	2.917	100,0	2.836	100,0	2.943	100,0	2.840	100,0	2.820	100,0	2.950	100,0
davon durch Todesursache														
Infektiöse und parasitäre Krankheiten	74	2,5	70	2,4	59	2,1	66	2,2	57	2,0	65	2,3	80	2,7
Bösartige Neubildungen (Tumore)	680	23,4	662	22,7	671	23,7	679	23,1	681	24,0	655	23,2	709	24,0
Stör. d. Drüsen, Ernähr.- u. Stoffwechselkrankh.	58	2,0	53	1,8	93	3,3	118	4,0	135	4,8	105	3,7	126	4,3
Krankheiten des Kreislaufsystems	1.393	47,8	1.343	46,0	1.256	44,3	1.289	43,8	1.253	44,1	1.180	41,8	1.237	41,9
Krankheiten der Atmungsorgane	187	6,4	230	7,9	226	8,0	205	7,0	179	6,3	212	7,5	156	5,3
Krankheiten der Verdauungsorgane	164	5,6	190	6,5	163	5,7	180	6,1	160	5,6	153	5,4	133	4,5
Krankheiten der Harn- u. Geschlechtsorgane	47	1,6	62	2,1	67	2,4	64	2,2	57	2,0	81	2,9	69	2,3
Unfälle aller Art	42	1,4	30	1,0	37	1,3	55	1,9	56	2,0	83	2,9	57	1,9
Selbstmord und Selbstbeschädigung	35	1,2	46	1,6	42	1,5	33	1,1	41	1,4	36	1,3	33	1,1
Sonstige	232	8,0	231	7,9	222	7,8	254	8,6	221	7,8	250	8,9	350	11,9

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

Betrachtet man die durchschnittlichen Zahlen der Sterbefälle im Jahresverlauf der Jahre 2006 bis 2013 ist festzustellen, dass in den Monaten Dezember bis März meist mehr Personen sterben als in den restlichen Monaten (s. Abb. 10).

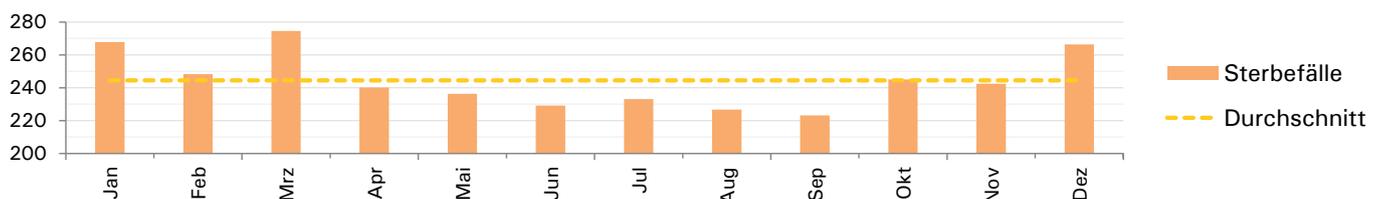


Abb. 10: Monatliche Sterbefälle (Durchschnitt 2006 bis 2013)

Zeitraum: jeweils 01.01. bis 31.12., Stand: 30.06.2014
Quelle: Melderegister, Bürgeramt

Räumliche Bevölkerungsbewegung

Als Grundlage der Statistik der räumlichen Bevölkerungsbewegung dienen die behördlichen An- und Abmeldungen (Wanderungsstatistik). Bei der Außenwanderung werden Wanderungen über die Stadtgrenze nach Zuzug (Begründen der ersten Wohnung in Augsburg) und Wegzug (Aufgabe der letzten Wohnung in Augsburg) unterschieden (§ 4 BevStatG). Die Wanderungsbilanz ergibt sich aus der Differenz zwischen der Anzahl der Zuzüge und der Wegzüge. Umzüge innerhalb der Stadtgrenzen, die sogenannte Binnenwanderungen, führen dagegen nur zu einer Verschiebung der Bevölkerungsstruktur innerhalb der Stadt.

Außenwanderungen

In den meisten Jahren wurde der negative Saldo aus den natürlichen Bevölkerungsbewegungen durch die positive Wanderungsbilanz mehr als ausgeglichen. Mitte der 1970er und 1990er Jahre verstärkte aber jeweils eine kurze Periode mit negativer Wanderungsbilanz die Einwohnerverluste aus den natürlichen Bevölkerungsbewegungen, weshalb 1977 mit 244.907 und 1998 mit 267.407 Einwohnern jeweils ein relativer Tiefstwert der in Augsburg gemeldeten Personen zu verzeichnen war⁵ (s. Tab. 9).

Tab. 9: Jährliche Außenwanderung nach Geschlecht (1972 bis 2013)

Jahr	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985
Zuzüge gesamt	18.151	18.167	15.059	12.582	12.368	13.592	13.850	14.542	15.495	13.884	12.438	12.951	10.988	12.724
davon weiblich	43,1%	43,3%	46,6%	49,0%	49,2%	48,9%	48,0%	48,2%	46,6%	47,8%	48,4%	49,6%	46,2%	48,5%
Wegzüge gesamt	17.278	17.339	17.051	15.607	14.969	14.108	12.808	12.699	12.023	13.233	12.441	12.299	12.200	10.876
davon weiblich	42,9%	42,6%	43,7%	44,7%	47,4%	47,9%	47,8%	47,5%	46,6%	45,5%	46,9%	47,9%	47,5%	46,9%
Saldo gesamt	873	828	-1.992	-3.025	-2.601	-516	1.042	1.843	3.472	651	-3	652	-1.212	1.848
davon weiblich	420	479	-436	-808	-1.004	-104	522	968	1.619	608	185	536	-718	1.065

Jahr	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999
Zuzüge gesamt	12.169	13.363	15.011	14.954	18.641	15.093	18.431	14.910	13.585	13.218	13.337	13.364	13.580	15.382
davon weiblich	47,7%	48,6%	47,7%	46,8%	46,4%	45,3%	44,5%	44,9%	46,0%	46,8%	46,3%	45,8%	45,9%	45,4%
Wegzüge gesamt	10.648	11.411	11.168	12.179	11.658	11.939	13.414	14.848	15.775	15.187	14.026	14.679	14.986	14.646
davon weiblich	47,4%	47,0%	46,7%	46,7%	46,2%	45,4%	45,3%	45,1%	45,1%	45,8%	45,7%	46,0%	46,4%	44,9%
Saldo gesamt	1.521	1.952	3.843	2.775	6.983	3.154	5.017	62	-2.190	-1.969	-689	-1.315	-1.406	736
davon weiblich	759	1.135	1.949	1.321	3.264	1.409	2.121	-3	-871	-778	-233	-633	-724	421

Jahr	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013*)
Zuzüge gesamt	14.880	15.866	15.024	12.937	14.311	15.620	13.903	14.833	14.651	15.568	16.433	17.810	18.852	20.326
davon weiblich	45,5%	46,4%	47,3%	48,1%	50,2%	49,7%	49,0%	48,1%	47,3%	47,9%	45,7%	45,7%	44,7%	43,9%
Wegzüge gesamt	14.175	12.504	13.022	12.389	12.671	12.761	13.538	13.880	13.867	14.544	14.859	15.313	15.155	15.979
davon weiblich	44,8%	45,9%	45,3%	46,5%	48,9%	48,5%	49,0%	49,2%	48,6%	47,2%	47,4%	46,8%	46,3%	44,6%
Saldo gesamt	705	3.362	2.002	548	1.640	2.859	365	953	784	1.024	1.574	2.497	3.697	4.347
davon weiblich	411	1.625	1.206	461	986	1.586	190	311	191	581	480	979	1.423	1.805

*) Daten 2013 aus dem Melderegister der Stadt Augsburg

Quelle: Amtliche Bevölkerungsfortschreibung, Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Melderegister, Bürgeramt (Stand 30.06)

Die Verluste von über 10.000 Einwohnern in den Jahren 1994 bis 1998 waren (unter Berücksichtigung der weiteren Verluste aus den natürlichen Bevölkerungsbewegungen der Folgejahre) erst Ende des Jahres 2010 kompensiert, obwohl seit dem Jahr 1999 der Wanderungssaldo sowohl bei den weiblichen als auch bei den männlichen Personen stets positiv war. Mit Ausnahme des Jahres 2004 sind dabei seit der Gebietsreform 1972 immer mehr Männer als Frauen nach Augsburg gezogen (s. Tab. 9 und Abb. 11).

⁵ Der Tiefstwert 2008 ist nicht auf Bevölkerungsbewegungen sondern auf Bereinigungen des Melderegisters zurückzuführen (s. [Kurzmeldung „Aktuelle Einwohnerentwicklung: neuer Höchststand der wohnberechtigten Bevölkerung“](#), ePaper vom 6. Februar 2013)



Abb. 11: Jährliche Außenwanderung nach Geschlecht (1972 bis 2013)

*) Daten 2013 aus dem Melderegister der Stadt Augsburg

Quelle: Amtliche Bevölkerungsfortschreibung, Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Melderegister, Bürgeramt (Stand 30.06)

Abb. 12 zeigt die Außenwanderung nach Staatsangehörigkeit. Die höchste Zuwanderung an Deutschen wurde im Jahr 1990 verzeichnet, vornehmlich durch Zuzüge aus den Gebieten der ehemaligen DDR. Der größte Zustrom an Ausländern folgte im Jahr 1992, u. a. bedingt durch Flucht- und Minderheitenwanderungen aus Ost- und Südosteuropa. Die höchste Zuwanderung bei den amtlichen Wanderungsbewegungen insgesamt wurde im Jahr 2013 erreicht. Dies liegt vor allem an der hohen Zahl von Einwanderern aus der EU (s. Tab. 11).

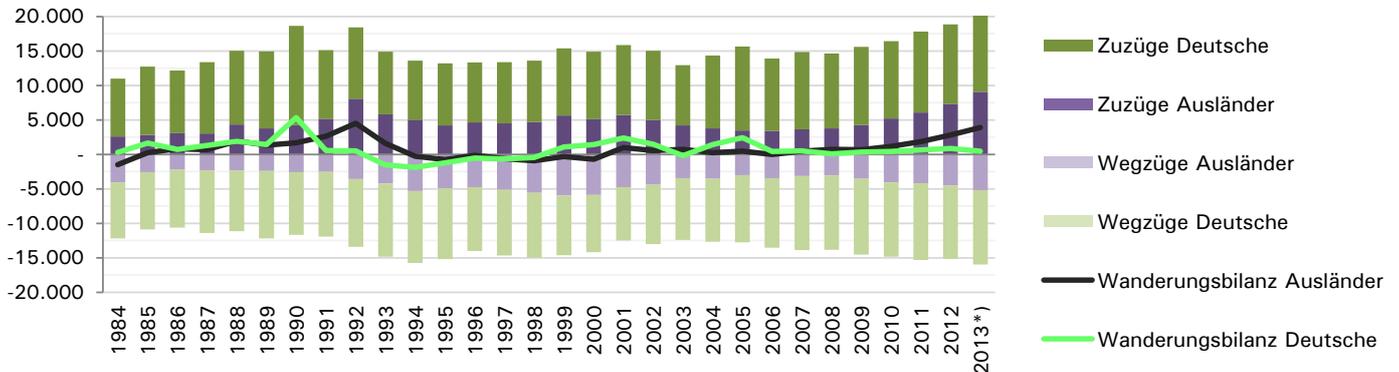


Abb. 12: Jährliche Außenwanderung nach Staatsangehörigkeit (1984 bis 2013)

*) Daten 2013 aus dem Melderegister der Stadt Augsburg

Quelle: Amtliche Bevölkerungsfortschreibung, Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Melderegister, Bürgeramt (Stand 30.06)

Zwischen den Jahren 2006 und 2013 war Rumänien das Land mit dem größten durchschnittlichen positiven Bevölkerungssaldo für die Stadt Augsburg, gefolgt von Polen und Ungarn. Am häufigsten zogen Personen aus Polen und Italien weg. Aufgrund der zahlreichen Zuzüge ergibt sich aber auch bei diesen beiden Nationalitäten ein positiver Saldo. Unabhängig von der Nationalität ziehen mehr Männer als Frauen nach Augsburg, wobei die Personen aus den westlichen europäischen Ländern durchschnittlich deutlich jünger als die aus den östlichen Ländern sind (s. Tab. 10).

Tab. 10: Jährliche Außenwanderung nach Nationalität, Geschlecht und Alter (Durchschnitt 2006 bis 2013)

Jahre	Nationalität	Außenwanderungssaldo	davon				Außen-zuzüge	davon				mittl. Alter Jahre	Außen-wegzüge	davon				mittl. Alter Jahre
			männlich		weiblich			männlich		weiblich				männlich		weiblich		
			Anz.	%	Anz.	%		Anz.	%	Anz.	%			Anz.	%	Anz.	%	
	Rumänien	369,7	227	61,3	143	38,7	431	267	62,0	164	38,0	29,8	61	40	66,0	21	33,9	32,4
	Polen	198,8	137	68,8	62	31,2	367	277	75,6	90	24,4	34,5	168	141	83,6	28	16,4	38,4
	Ungarn	176,8	127	71,7	50	28,2	231	168	72,6	63	27,3	33,2	54	41	75,6	13	24,4	35,6
Mittelwert 2006 bis 2013	Bulgarien	111,2	78	70,1	33	29,9	154	113	73,7	40	26,3	32,6	42	35	83,0	7	16,7	35,4
	Italien	76,8	54	69,8	23	30,2	181	102	56,2	79	43,8	28,7	104	48	46,3	56	53,7	31,7
	Lettland	43,0	33	77,0	10	22,8	51	39	77,0	12	22,8	29,2	8	6	76,9	2	23,1	33,6
	Spanien	39,7	23	57,4	17	42,8	69	38	54,7	31	45,4	26,9	29	15	51,0	14	49,0	28,6
	Frankreich	39,0	23	57,7	17	42,3	74	39	53,2	34	46,8	24,5	35	17	48,1	18	51,9	25,4
	Slowakei	35,5	27	77,2	8	23,1	101	89	88,4	12	11,7	35,9	65	61	94,5	4	5,5	38,5

Zeitraum: jeweils 01.01. bis 31.12., Stand: 30.06.2014

Quelle: Melderegister, Bürgeramt

Tab. 11: Außenwanderung nach Nationalität

Jahr	Außen-zuzüge	davon						Außen-wegzüge	davon					
		Deutsche	EU27-Ausl.	darunter			Welt-Rest		Deutsche	EU27-Ausl.	darunter			Welt-Rest
				Rumänen	Polen	Ungarn					Rumänen	Polen	Ungarn	
2006	15.545	11.757	1.695	153	343	60	2.093	15.748	11.776	1.599	111	212	46	2.373
2007	15.932	12.080	1.725	259	340	101	2.127	15.453	11.646	1.787	126	289	95	2.020
2008	15.817	11.843	1.766	292	355	155	2.208	15.871	12.154	1.584	155	292	105	2.133
2009	16.778	12.465	1.847	317	282	154	2.466	15.843	11.960	1.718	209	302	147	2.165
2010	17.444	12.200	2.381	494	319	264	2.863	15.886	11.810	1.947	324	306	202	2.129
2011	19.095	12.919	3.273	819	525	328	2.903	16.490	12.157	2.025	364	303	229	2.308
2012	19.953	12.494	4.627	1.079	728	600	2.832	16.119	11.754	2.257	482	409	201	2.108
2013	21.798	12.641	5.838	1.448	1.001	808	3.319	17.171	11.935	2.963	674	487	379	2.273
Summe 2006 bis 2013	142.362	98.399	23.152	4.861	3.893	2.470	20.811	128.581	95.192	15.880	2.445	2.600	1.404	17.509
Mittelwert 2006 bis 2013	17.795,3	12.299,9	2.894,0	607,6	486,6	308,8	2.601,4	16.072,6	11.899,0	1.985,0	305,6	325,0	175,5	2.188,6

Zeitraum: jeweils 01.01. bis 31.12., Stand: 30.06.2014

Quelle: Melderegister, Bürgeramt

Die erweiterte Arbeitnehmerfreizügigkeit erlaubt Staatsangehörigen von Estland, Lettland, Litauen, Polen, Slowenien, der Slowakischen und Tschechischen Republik sowie Ungarn seit dem 1. Mai 2011 in einem anderen EU-Mitgliedsstaat zu denselben Bedingungen wie die Bürger des jeweiligen Mitgliedstaates zu arbeiten. Seit dem 1. Januar 2014 gilt die volle Arbeitnehmerfreizügigkeit in Deutschland auch für EU-Bürger aus Bulgarien und Rumänien. Der Wanderungssaldo für die Länder Rumänien, Polen, Ungarn und Bulgarien stieg dabei in den letzten Jahren immer stärker an (s. Tab. 12).

Tab. 12: Außenwanderung von Personen mit Nationalität der Länder der EU-Osterweiterung 2004

Jahr	Außen-zuzüge	Außen-wegzüge	Saldo	davon											
				Rumä-nien	Polen	Un-garn	Bul-garien	Lett-land	Slo-wakei	Tschech. Republik	Litauen	Slowe-nien	Est-land	Zypern	Malta
2006	1.048	780	268	42	131	14	-25	3	98	19	2	-12	-4	1	-
2007	1.055	979	76	133	51	6	3	4	-120	-8	5	1	1	-	-
2008	1.090	853	237	137	63	50	-2	-	-7	-10	3	-	3	1	-
2009	1.098	952	146	108	-20	7	28	8	7	13	-2	-3	-	2	-
2010	1.602	1.238	364	170	13	62	59	27	9	3	13	5	3	-1	-
2011	2.208	1.301	907	455	222	99	76	46	21	-15	5	-	-2	7	1
2012	3.245	1.462	1.783	597	319	399	190	83	78	43	57	7	10	6	-
2013	4.159	2.091	2.068	774	514	429	213	62	-4	58	11	9	2	4	-
Summe 2006 bis 2013	15.505	9.656	5.849	2.416	1.293	1.066	542	233	82	103	94	7	13	20	1
Mittelwert 2006 bis 2013	1.938,1	1.207,0	731,1	302,0	161,6	133,3	67,8	29,1	10,3	12,9	11,8	0,9	1,6	2,5	0,1

Zeitraum: jeweils 01.01. bis 31.12., Stand: 30.06.2014

Quelle: Melderegister, Bürgeramt

Die Stadt Augsburg hat seit dem Jahr 2006 bis auf den Landkreis Augsburg gegenüber allen anderen umliegenden Landkreisen durchschnittlich eine positive Außenwanderungsbilanz (vgl. Abb. 22). Vor allem der Saldo gegenüber Bayern und den EU-Ländern stieg bis zum Jahr 2013 stark an (s. Tab. 13). Kleinräumig betrachtet ziehen dabei innenstadtnah mehr Personen zu als weg (s. Abb. 18).

Tab. 13: Außenwanderung nach Zu-/Wegzugsgebiet

Jahr	Außen-wanderungs-saldo	davon							EU ohne Deutschland	sonstige Länder
		Deutschland	darunter				Baden-Württemberg			
			Bayern	darunter						
			LK AIC	LK Augsburg						
2006	-206	-433	25	-15	-213	194	189	38		
2007	477	269	555	72	-62	333	194	14		
2008	-54	-238	395	14	-168	188	287	-103		
2009	935	501	839	-11	-327	224	405	29		
2010	1.558	546	1.374	78	-352	187	965	47		
2011	2.605	1.170	1.500	28	-327	288	1.704	-269		
2012	3.834	2.204	1.344	115	-131	351	2.826	-1.196		
2013	4.627	2.564	1.592	79	-515	319	3.465	-1.402		
Summe 2006 bis 2013	13.776	6.583	7.624	360	-2.095	2.084	10.035	-2.842		
Mittelwert 2006 bis 2013	1.722,0	822,9	953,0	45,0	-261,9	260,5	1.254,4	-355,3		

Zeitraum: jeweils 01.01. bis 31.12., Stand: 30.06.2014

Quelle: Melderegister, Bürgeramt

Die Außenwanderungssalden der einzelnen Altersgruppen haben sich in den vergangenen Jahren unterschiedlich entwickelt. Detaillierte kleinräumige Auswertungen sind für den nächsten Demografiebericht vorgesehen.

Tab. 14: Jährliche Außenwanderungssalden nach Altersgruppen

Jahr	Außenwanderungssaldo insgesamt	davon im Alter von ... Jahren										
		unter 6	6 bis unter 15	15 bis unter 18	18 bis unter 21	21 bis unter 25	25 bis unter 30	30 bis unter 40	40 bis unter 50	50 bis unter 65	65 bis unter 75	75 und mehr
2006	-203	-306	-70	90	1.139	558	-471	-751	-109	-130	-78	-75
2007	479	-194	-124	124	1.117	665	-351	-439	-113	-90	-47	-69
2008	-54	-283	2	101	1.086	542	-502	-656	-72	-39	-62	-171
2009	935	-210	-133	129	1.311	761	-210	-442	-96	-64	-27	-84
2010	1.558	-177	23	140	1.323	902	-129	-364	-29	-72	32	-91
2011	2.605	-108	120	145	1.768	818	-68	-265	151	120	17	-93
2012	3.834	-32	194	204	1.465	788	334	394	323	250	28	-114
2013	4.627	101	190	164	1.680	1.023	489	496	371	222	-28	-81
Summe 2006 bis 2013	13.781	-1.209	202	1.097	10.889	6.057	-908	-2.027	426	197	-165	-778
Mittelwert 2006 bis 2013	1.722,6	-151,1	25,3	137,1	1.361,1	757,1	-113,5	-253,4	53,3	24,6	-20,6	-97,3

Zeitraum: jeweils 01.01. bis 31.12., Stand: 30.06.2014

Quelle: Melderegister, Bürgeramt

Die Wanderungsverluste bei den unter 6-Jährigen nahmen seit dem Jahr 2008 aufgrund eines immer größer werdenden Zuzugs vor allem ausländischer Kinder immer stärker ab, so dass für das Jahr 2013 sogar ein Wanderungsgewinn (+101 Kinder) zu verzeichnen war. Der Großteil des negativen Wanderungssaldos ergibt sich gegenüber den angrenzenden Landkreisen Aichach-Friedberg und Augsburg. Aus den restlichen Teilen Bayerns ziehen hingegen mehr Kinder unter 6 Jahren zu als weg. Die Zahl der Zuzüge aus den EU27-Ländern stieg 2008 kontinuierlich an.

Bei den 6- bis unter 18-Jährigen ist die Wanderungsbilanz positiv (durchschnittlich +162 Personen), obwohl gegenüber dem Landkreis Augsburg immer Verluste zu verzeichnen sind (durchschnittlich -71 Personen). Gegenüber dem Landkreis Aichach-Friedberg ist die Bilanz fast ausgeglichen. Vor allem die Gruppe der 15- bis unter 18-Jährigen nimmt seit 2006 immer stärker zu.

Bei den 18- bis unter 25-Jährigen sind die Wanderungsgewinne am größten. Aus diesem Überschuss an Zuzügen resultiert der Großteil des Bevölkerungswachstums der Stadt Augsburg. Der durchschnittliche jährliche Gewinn von 2.118 Personen stammt zu etwa einem Viertel aus den beiden angrenzenden Landkreisen und zu gut 50 Prozent aus dem übrigen Bayern.

In den letzten fünf Jahren hat auch der jährliche Wanderungssaldo junger Erwachsener aus den EU 27-Ländern deutlich zugenommen. Über die Hälfte aller Zuzüge dieser Altersgruppe dürften „Bildungswanderer“ (Studenten) sein, da die meisten im Oktober, also zum Beginn des Wintersemesters von Hochschule und Universität, nach Augsburg kommen. Am stärksten vertreten sind dabei die Altersjahre 19 bis 21.

In den vergangenen beiden Jahren war erstmals seit 2006 auch die Außenwanderungsbilanz der Altersgruppe der 25- bis unter 40-Jährigen positiv. Dies liegt an dem starken Rückgang der Wanderungsverluste gegenüber Deutschland sowie einem starken Anstieg der Wanderungsgewinne aus den EU27-Ländern. Gegenüber den angrenzenden Landkreisen ist ein ähnliches Bild wie bei den unter 6-Jährigen zu beobachten, woraus sich schließen lässt, dass vor allem junge Familien aufs Land ziehen.

Durch die Zunahme der Zuzüge aus Deutschland und aus den EU27-Ländern wurden in den letzten 3 Jahren in der Altersgruppe der 40 bis unter 65-Jährigen sogar die Verluste aus den fünf Jahren davor mehr als ausgeglichen. Nur die Gruppe der über 65-Jährigen weist für die ab 2006 vorliegenden Daten stets eine negative Wanderungsbilanz auf. Den größten Anteil tragen dazu die Wanderungsverluste gegenüber den beiden angrenzenden Landkreisen bei.

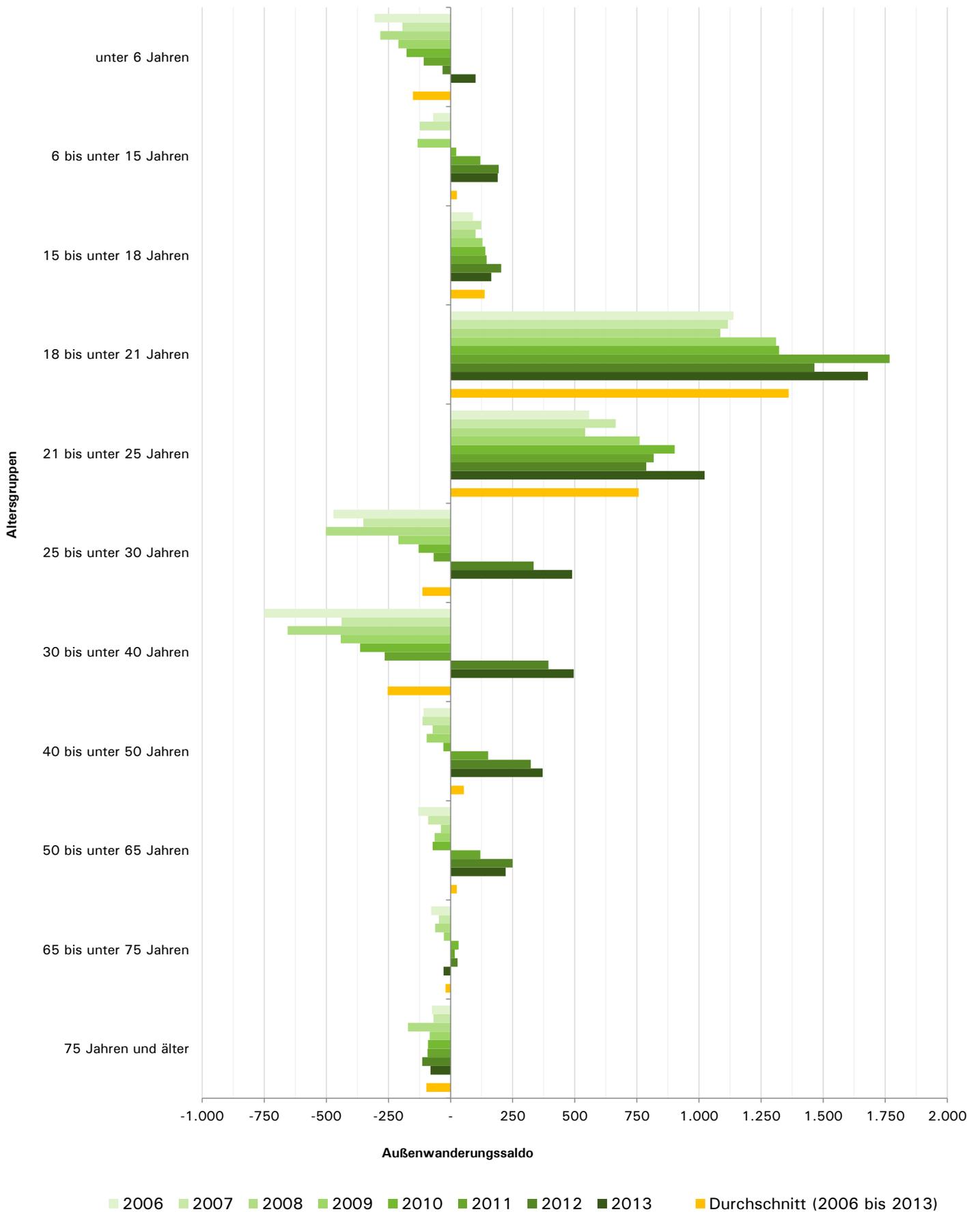


Abb. 13: Außenwanderungssaldo nach Altersgruppen (2006 bis 2013)

Zeitraum: jeweils 01.01. bis 31.12., Stand: 30.06.2014
 Quelle: Melderegister, Bürgeramt

Im Vergleich zum Bevölkerungsbestand der Stadt Augsburg zum 31.12.2013 sind 6,3 Prozent der Einwohner weggezogen sowie 7,8 Prozent zugezogen.

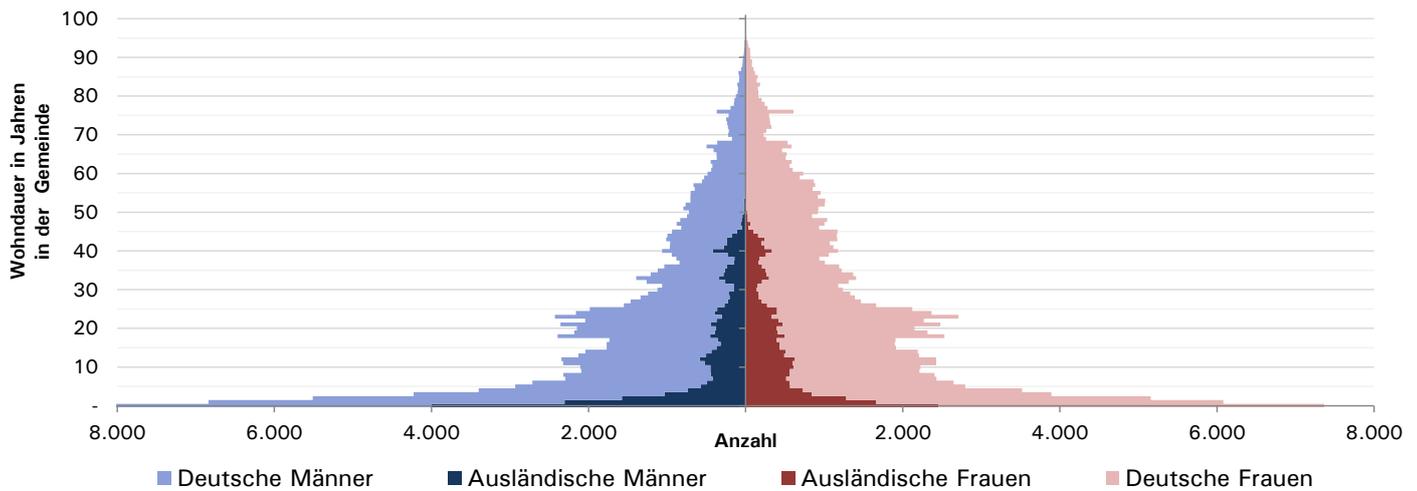


Abb. 15: Mittlere Wohndauer in der Stadt Augsburg der Bevölkerung über 18 Jahren (2013)

Zeitraum: jeweils 01.01. bis 31.12., Stand: 30.06.2014
Quelle: Melderegister, Bürgeramt

Betrachtet man die wohnberechtigte Bevölkerung über 18 Jahren nach der Wohndauer in der Gemeinde, so sind die Zuzüge des Jahres 2013 in der hohen Zahl von Personen mit einer Wohndauer von unter fünf Jahren (23,2%) enthalten (s. Abb. 15). Zu Jahresende 2013 wohnten noch 39.626 Personen (16,7%) über 18 Jahren seit ihrer Geburt im Stadtgebiet Augsburg.

Gesamtbilanz nach Einzelaltersjahren

Bei gleichzeitiger Betrachtung der natürlichen Bevölkerungsbewegungen und der Außenwanderungen kann man an Abb. 16 die Bevölkerungszu- und -abgänge und den Gesamtsaldo der Stadt Augsburg nach Einzelaltersjahren ablesen.

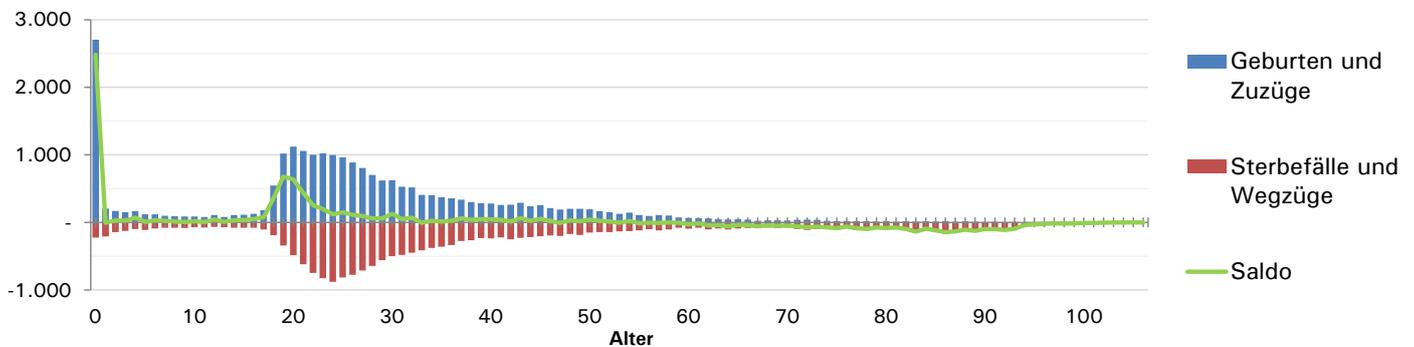


Abb. 16: Bevölkerungsbewegungen nach Einzelaltersjahren (2013)

Zeitraum: jeweils 01.01. bis 31.12., Stand: 30.06.2014
Quelle: Melderegister, Bürgeramt

Fazit

Die Einwohnerzahl der Stadt Augsburg ist in den letzten fünf Jahren um 11.497 angestiegen, obwohl in dieser Zeit 2.927 Einwohner weniger geboren wurden als starben. Das Bevölkerungswachstum ist auf einen Zuwanderungsüberschuss von 14.424 Personen zurückzuführen. Die Wanderungsgewinne werden vor allem durch Bildungswanderer (18- bis 25-Jährige) und Zuzüge ausländischer Personen, speziell aus den Ländern der EU, erzielt. Eine Zusammenfassung der natürlichen Bevölkerungsbewegungen, sowie der Außen- und Binnenwanderung für die Jahre 2006 bis 2013 auf Ebene der 42 Augsburger Stadtbezirke kann Tab. 15 entnommen werden.

Weitere detaillierte, kleinräumige Daten sind im [„Strukturatlas der Stadt Augsburg 2013“](#) enthalten. Die Einwohnerentwicklung seit 1834 und die Wanderungsbewegungen seit 1980 nach ausgewählten Ziel- und Herkunftsgebieten werden jährlich im [„Statistischen Jahrbuch“](#) veröffentlicht.

Tab. 15: Durchschnittliche Wanderungsbewegungen der Jahre 2006 bis 2013 nach Stadtbezirken

Stadtbezirk	Mittelwert 2006 bis 2013													
	Lebend- geborene	Sterbe- fälle	Binnenwanderung*)			Außenwanderung*)		Saldo **)	davon im Alter von					
			Umzüge	Zuzüge	Wegzüge	Zuzüge	Wegzüge		unter 6 Jahren	6 bis unter 18 Jahren	18 bis unter 25 Jahren	25 bis unter 40 Jahren	40 bis unter 75 Jahren	75 Jahre und älter
1. Lechviertel, östl. Ulrichsviertel	42	92	84	439	445	499	442	1	84	50	79	21	20	13
2. Innenstadt, St. Ulrich - Dom	21	51	29	303	296	402	302	77	111	95	117	78	87	73
3. Bahnhofsviertel, Bismarckviertel	71	101	67	478	530	642	496	64	196	133	159	110	88	90
4. Georgs- u. Kreuzviertel	26	32	26	312	345	427	372	16	70	48	56	27	26	37
5. Stadtjägerviertel	37	19	29	259	302	304	276	3	54	20	39	13	-	7
6. Rechts der Wertach	40	25	54	349	424	438	378	-	85	48	61	29	26	35
7. Bleich und Pfärrle	28	73	40	344	356	437	396	-16	59	35	42	22	12	-8
8. Jakobervorstadt - Nord	59	70	112	621	681	858	740	47	155	111	137	73	73	53
9. Jakobervorstadt - Süd	22	20	18	221	231	232	225	-1	21	5	16	6	-13	-12
10. Am Schöfflerbach	75	56	109	494	555	657	533	82	180	102	113	122	88	76
11. Spickel	17	26	20	108	106	90	90	-7	22	1	-7	7	-6	-29
12. Siebenbrunn	-	1	-	3	2	3	3	-	-	-	-	-	-	-
13. Hochfeld	90	70	174	545	570	689	625	59	138	56	78	50	41	-9
14. Antonsviertel	64	151	81	506	524	606	515	-14	140	68	89	67	41	7
15. Rosenau- u. Thelottviertel	40	25	33	298	309	292	273	23	50	8	22	17	-6	-11
16. Pfersee - Süd	119	121	213	702	629	756	639	188	241	101	111	164	102	35
17. Pfersee - Nord	85	106	153	571	515	577	528	84	133	45	56	62	29	-16
18. Kriegshaber	162	113	363	857	828	984	977	85	194	20	-44	19	-36	-72
19. Links der Wertach - Süd	44	40	70	352	387	380	301	48	109	67	72	59	51	55
20. Links der Wertach - Nord	34	26	59	334	382	378	315	23	79	55	52	39	33	39
21. Oberhausen - Süd	64	96	106	532	532	499	459	8	88	29	31	26	6	-13
22. Oberhausen - Nord	82	66	193	536	487	486	440	111	129	43	44	53	35	-4
23. Bärenkeller	54	78	131	278	262	294	305	-19	47	-8	-18	-3	-30	-72
24. Hochzoll - Nord	82	90	143	449	449	442	414	20	111	38	9	41	-6	-54
25. Lechhausen - Süd	80	66	145	519	562	445	407	9	111	33	39	24	-16	-20
26. Lechhausen - Ost	96	137	187	646	613	586	555	23	122	30	12	31	-4	-46
27. Lechhausen - West	118	124	297	734	784	752	671	25	177	63	68	58	32	-40
28. Firnhaber	27	52	44	140	149	103	121	-52	14	-16	-32	-14	-38	-58
29. Hammerschmiede	50	63	86	272	206	187	182	58	69	19	-6	35	-3	-42
30. Wolfram- u. Herrenbachviertel	84	187	205	598	549	499	431	14	145	61	78	53	31	-39
31. Hochzoll - Süd	83	112	182	415	410	410	422	-36	76	-13	-29	9	-46	-101
32. Universitätsviertel	87	78	245	459	478	630	645	-25	71	-22	-19	-25	-53	-77
33. Haunstetten - Nord	42	56	52	270	279	327	285	19	88	39	30	54	16	-7
34. Haunstetten - West	64	102	148	409	381	384	391	-17	50	-11	-	-10	-32	-72
35. Haunstetten - Ost	43	110	72	349	287	300	300	-5	44	-1	-2	7	-10	-65
36. Haunstetten - Süd	44	47	72	285	302	383	364	-1	70	24	-5	20	-2	-17
37. Göggingen - Nordwest	45	54	53	323	298	314	272	58	85	38	44	50	33	6
38. Göggingen - Nordost	47	69	80	346	372	470	436	-14	76	34	36	18	15	-33
39. Göggingen - Ost	15	3	6	173	36	116	38	227	112	93	88	132	115	78
40. Göggingen - Süd	43	55	62	297	303	308	282	8	76	28	20	34	-9	-20
41. Innigen	34	61	59	154	122	149	156	-2	34	-3	-22	8	-13	-44
42. Bergheim	18	25	17	64	59	60	71	-13	12	-11	-17	-2	-20	-28
Gesamtstadt	2.378	2.949	4.319	16.344	16.337	17.795	16.073	1.158	3.928	1.555	1.597	1.584	657	-405

*) der mit Haupt- und Nebenwohnsitz gemeldeten Einwohner lt. dem Melderegister der Stadt Augsburg

Binnenwanderung = Wanderungsbewegungen innerhalb des Stadtgebiets (Umzug = innerhalb des Stadtbezirks)

Außenwanderung = Wanderungsbewegungen von und nach außerhalb des Stadtgebiets

**) Abweichungen in der Summe ergeben sich durch Rundung der Zahlen in der jeweiligen Altersgruppe

Zeitraum: jeweils 01.01. bis 31.12., Stand: 30.06.2014

Quelle: Melderegister, Bürgeramt

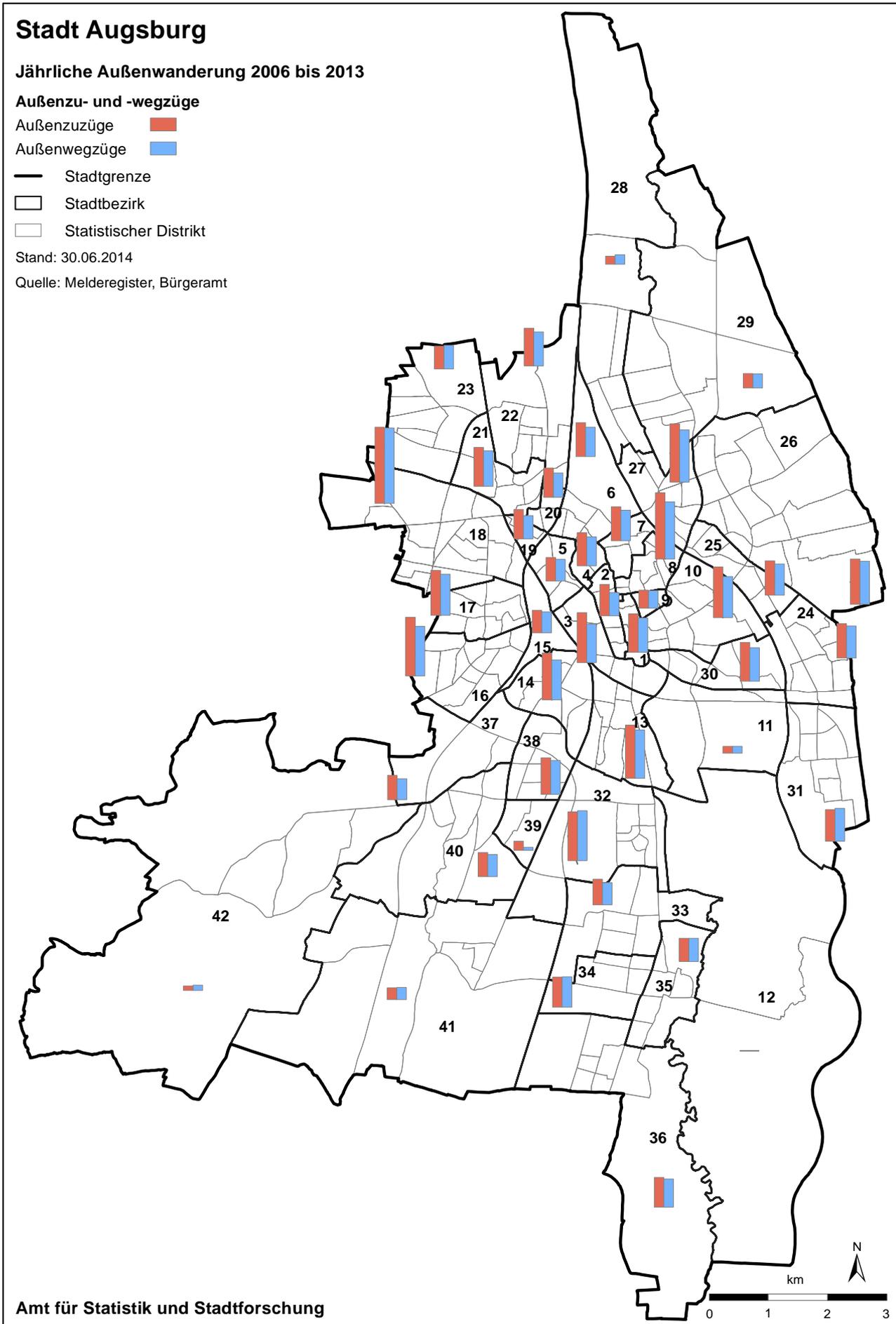


Abb. 17: Jährliche Außenwanderung (Durchschnitt 2006 bis 2013)

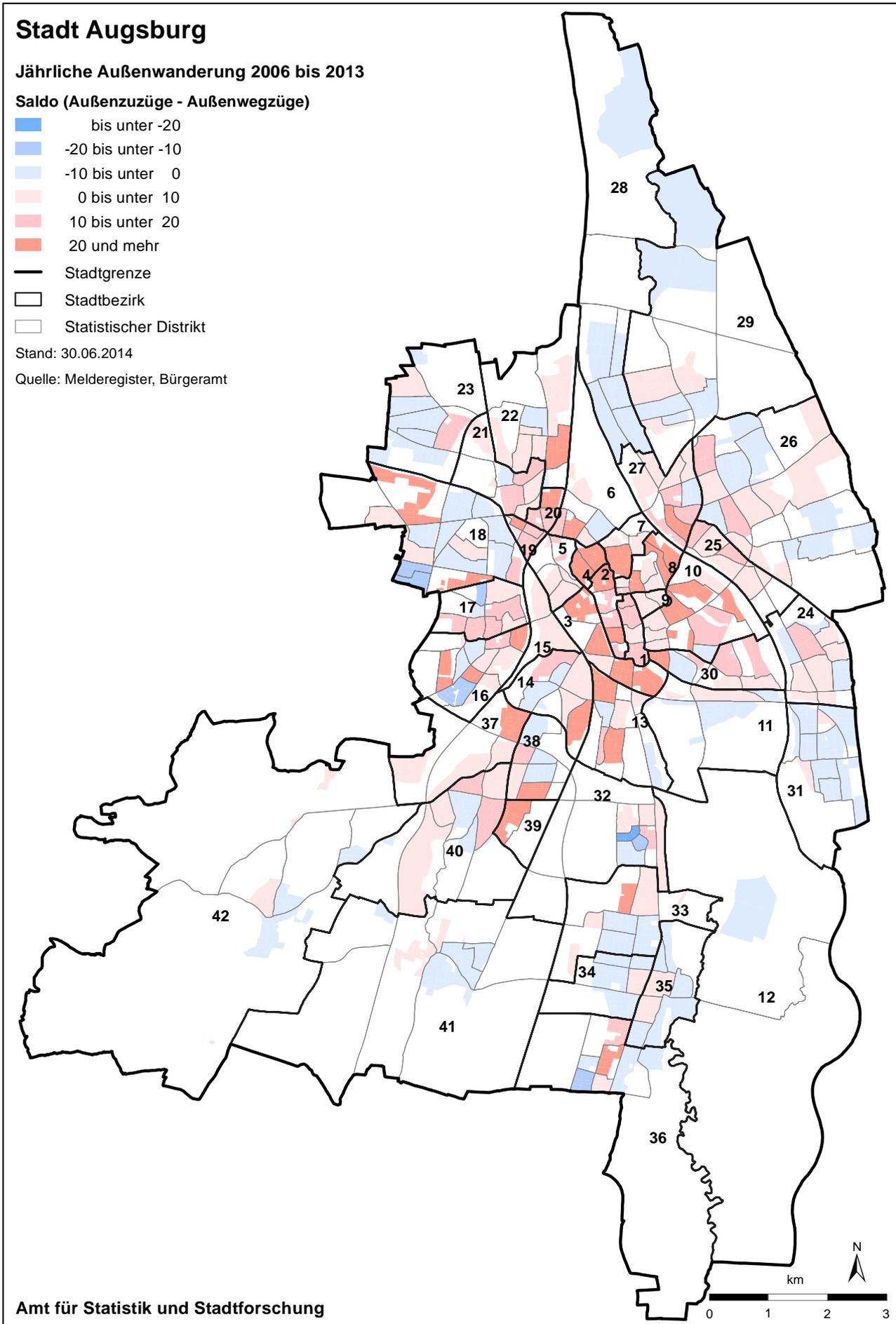


Abb. 18: Jährlicher Außenwanderungssaldo (Durchschnitt 2006 bis 2013)

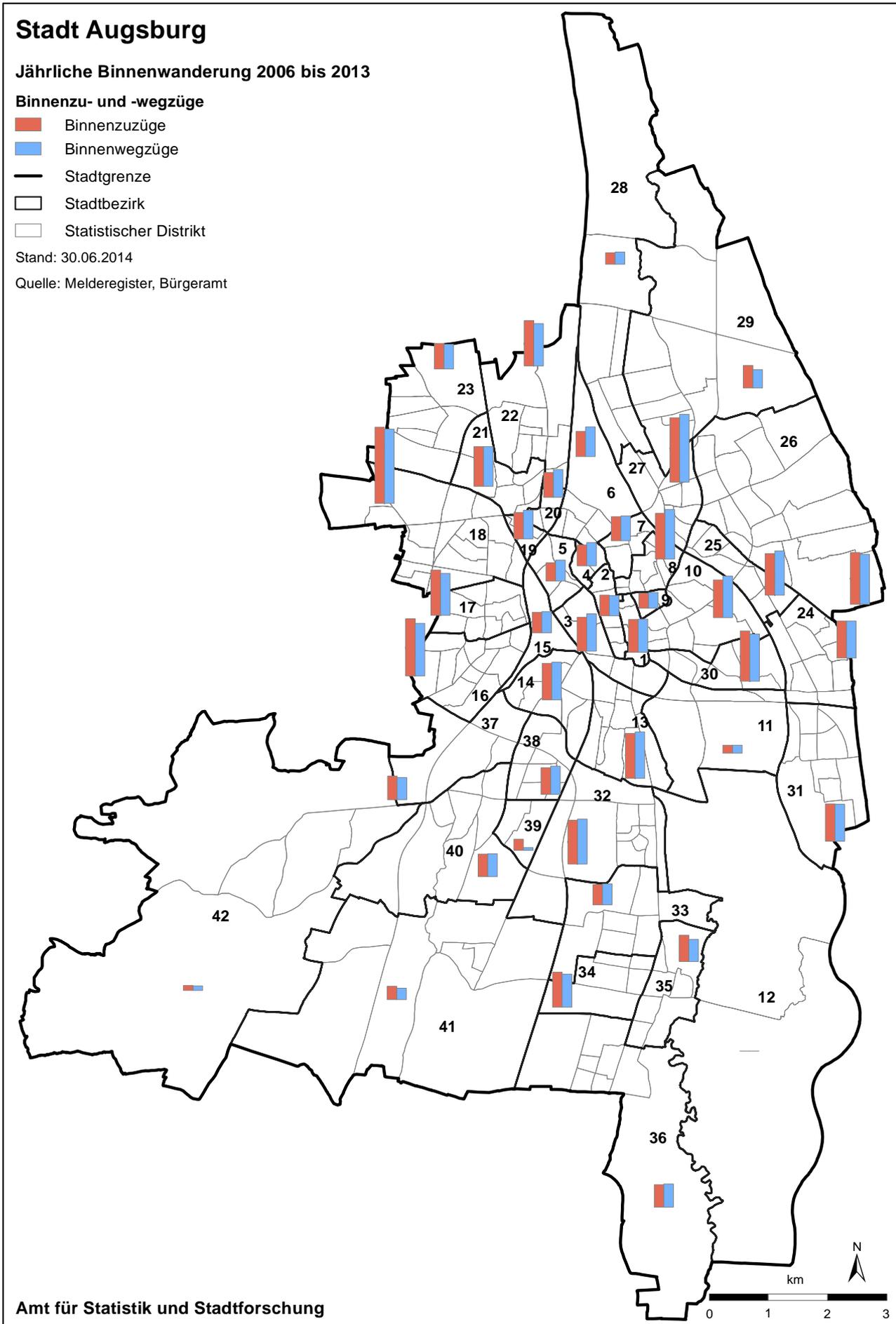


Abb. 19: Jährliche Binnenwanderung (Durchschnitt 2006 bis 2013)

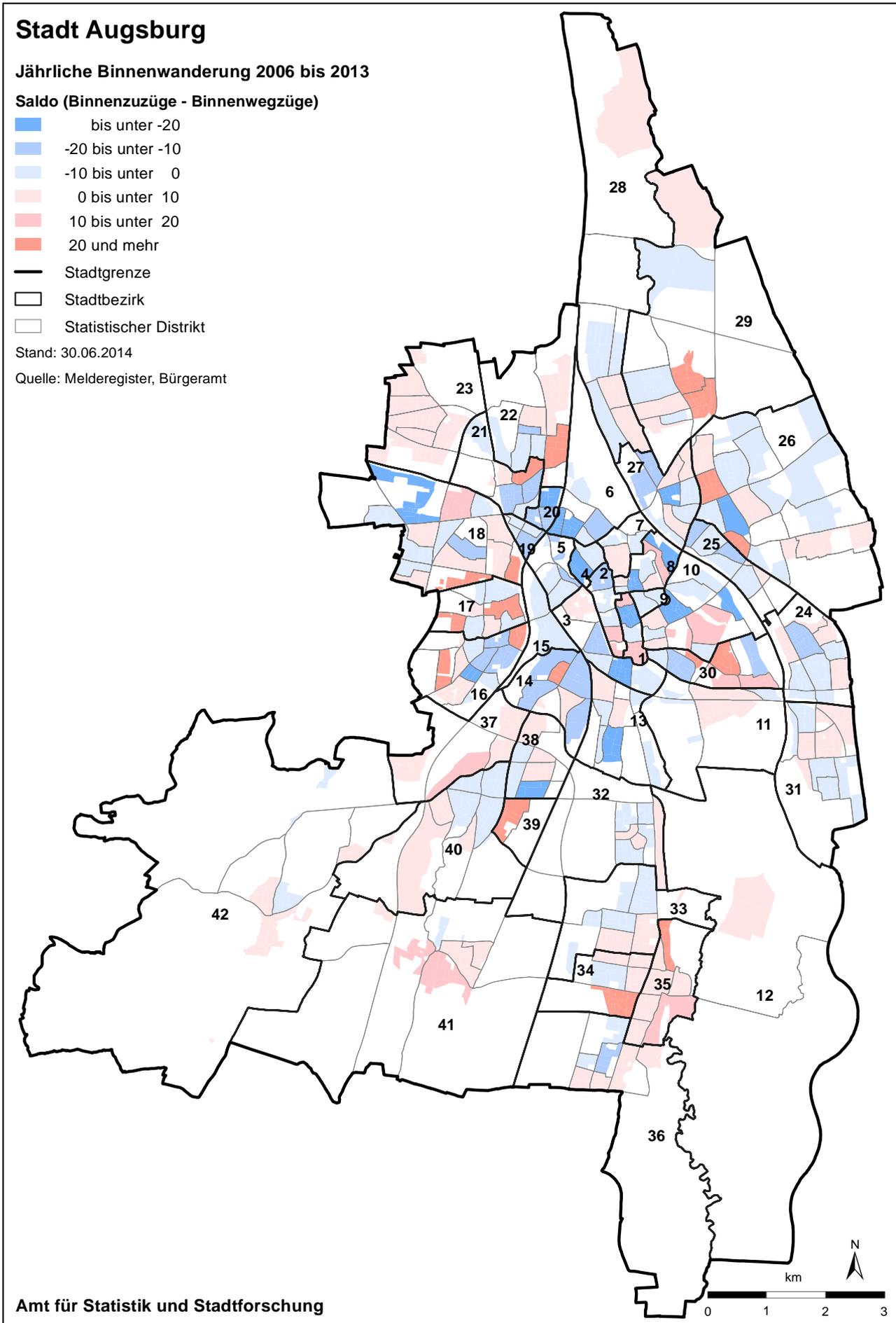


Abb. 20: Jährlicher Binnenwanderungssaldo (Durchschnitt 2006 bis 2013)

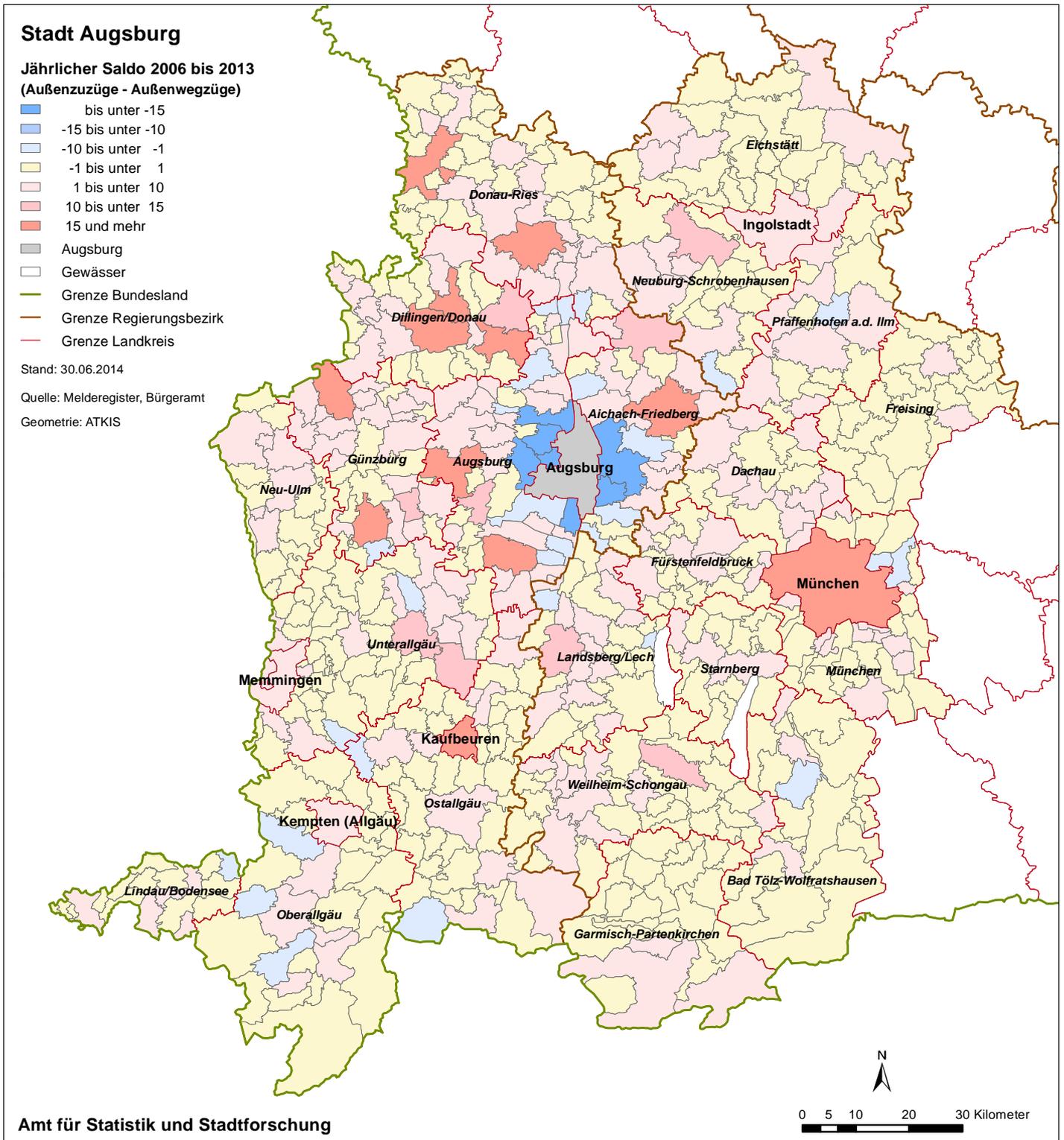


Abb. 21: Jährlicher Außenwanderungssaldo gegenüber den Kommunen in Bayern (Durchschnitt 2006 bis 2013)

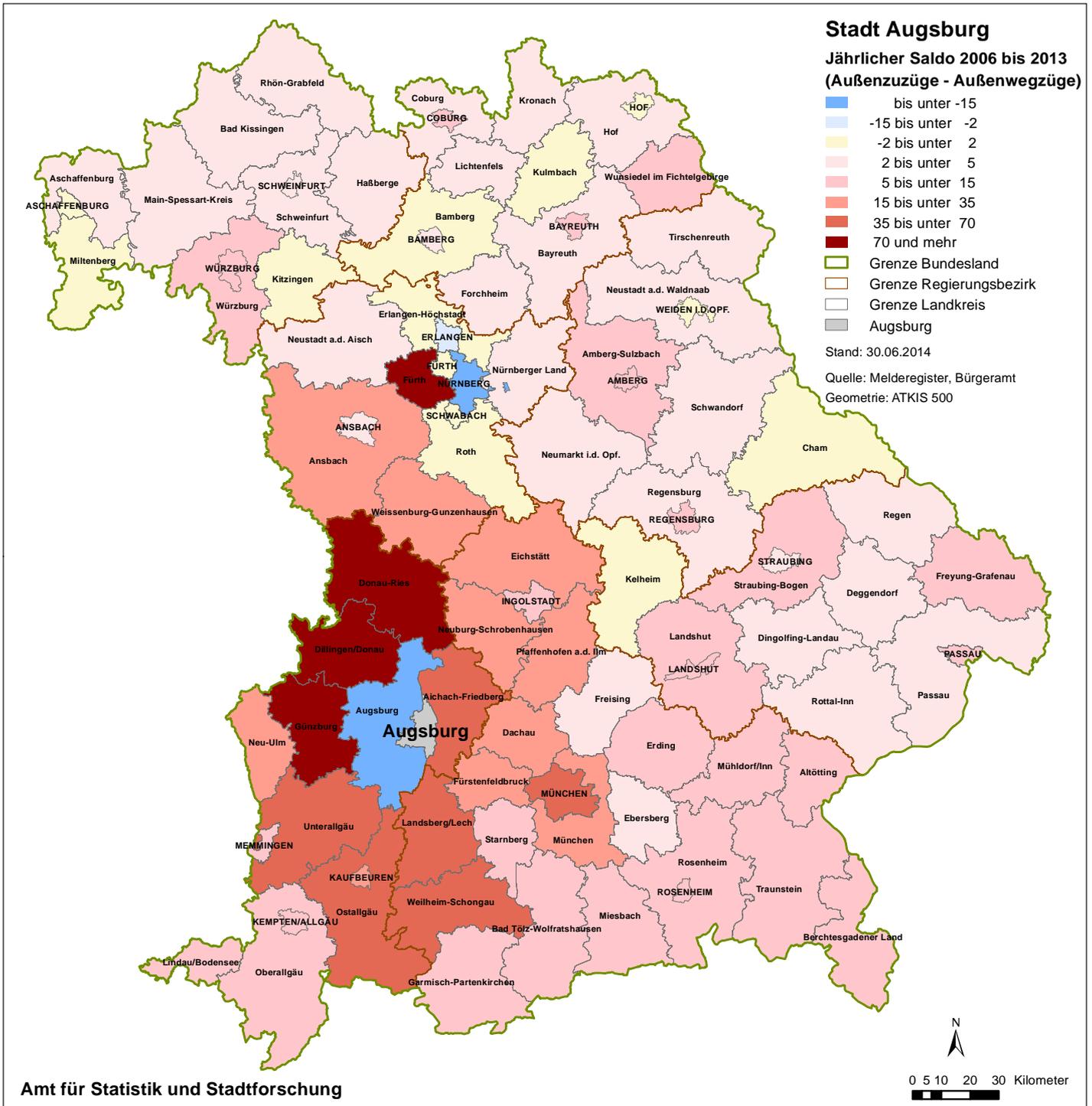


Abb. 22: Jährlicher Außenwanderungssaldo gegenüber den Landkreisen und kreisfreien Städten in Bayern (Durchschnitt 2006 bis 2013)

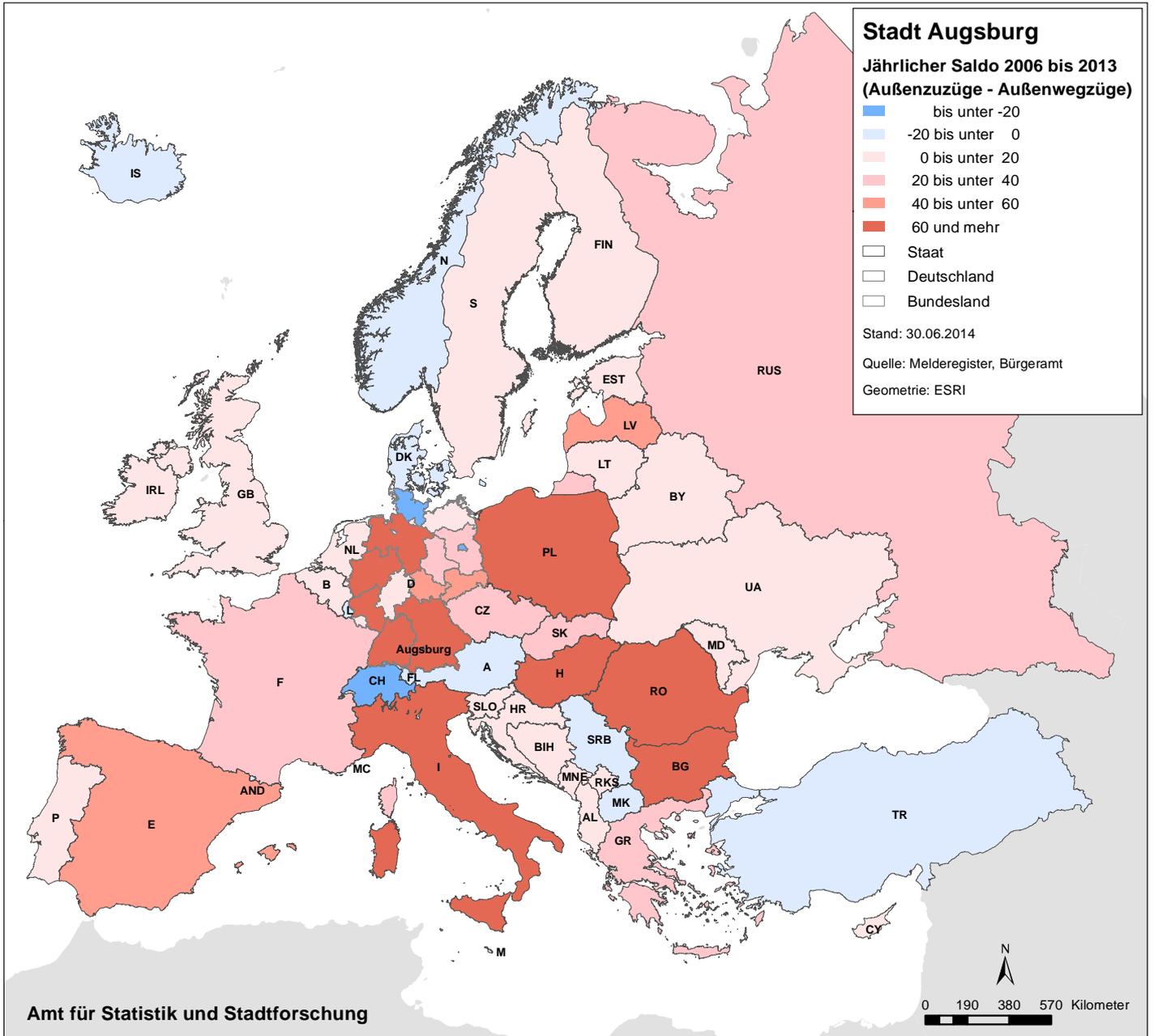


Abb. 23: Jährlicher Außenwanderungssaldo gegenüber den Bundesländern und den europäischen Staaten (Durchschnitt 2006 bis 2013)